

Ein Touch Screen lädt ein, Kirchenlieder von Martin Luther, Paul Gerhardt und Friedrich Spee abzuspielen. Dazu passend in der Vitrine eine kleine Sammlung von Gesangbüchern. Das älteste Exemplar ist von 1691.

Ein zweiter Touch Screen hilft bei der Erläuterung „Was trennt?“

Auch die evangelische Kirche hat sich bewegt. Die als Pfarrerin gekleidete Puppe macht das deutlich.

Die Figur des Bundesverfassungsrichters weist auf den 1. Senat des höchsten deutschen Gerichtes hin. Die letzte Instanz der Gerichtsbarkeit, ein Grundpfeiler unserer Demokratie.

Große, zumeist bebilderte Plakate mit Kurztexten erläutern die jeweiligen Szenen.

Die Freiheit des Christenmenschen bedeutet die Trennung von Kirche und Staat.

Sie ist Bestandteil eines modernen, demokratischen Staates - Grundgesetz.

Die Wichtigkeit der Bildung nimmt in der Ausstellung einen besonderen Platz ein: Johannes Brenz, ein Anhänger Luthers, führte im Auftrag von Herzog Christoph von Württemberg die allgemeine Schulpflicht ein. Das evangelische Gesangbuch zeigt auf der letzten Seite das kleine 1 x 1. Abschließend findet sich dort folgender Satz:

Lernst du das Einmal Eins mit Fleiß / So wirst du aller Rechnungen weiß.

Württemberg war das erste Land in Deutschland mit der allgemeinen Schulpflicht. Später kam hinzu, dass die Mädchen ebenfalls zur Schule gehen mussten.

Mit der Bildung für alle, gepaart mit der protestantischen Arbeitsethik, kam der Wohlstand für alle!

Die Auswirkungen der Reformation im Alltag zeigen sich in weiteren Räumen. Statuen wir den „Handwerkern“ im Museum einen Besuch ab, ist „der Beruf“ mit den Worten Martin Luthers erklärt. Er führte zu dem uns heute so vertrauten Berufsethos gepaart mit der protestantischen Arbeitsethik.

Es lohnt sich auch ein Besuch im „Reformationszimmer“, das seinen Schwerpunkt auf die „Reformation im schwäbischen Lande“ gesetzt hat.

Dazu passend die Entwicklung der katholischen Kirche im pietistischen Holzgerlingen. Diese beginnt mit dem Strom der Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Daher ist sowohl den Vertriebenen, als auch den katholischen Christen, ein gesonderter Raum gewidmet.

Die unruhliche Rolle Luthers während der Bauernkriege soll nicht verschwiegen werden.

Die Gemarkungen Weil im Schönbuch und Böblingen fanden zur damaligen Zeit bereits eine Erwähnung. Näheres dazu im EG im Raum der „Landwirtschaft“.

Ende gut alles gut - das ist beabsichtigt mit dem

„Baum der Ökumene“

der uns die gemeinsamen Wurzeln der Kirchen zeigt mit Gott, Jesus - das **„Was eint?“**



Heimatmuseum

STADT
HOLZGERLINGEN



Heimatmuseum



Öffnungszeiten:

Geöffnet jeweils am ersten Sonntag im Monat 14 bis 17 Uhr.
Gruppen auch werktags nach Voranmeldung Tel. (0 70 31) 68 08-0.

Das Heimatmuseum ist Eigentum der Stadt und wird vom Verein für Heimatgeschichte Holzgerlingen e.V. verwaltet.

Erreichbar auch mit der S-Bahn S1 bis Böblingen und der Schönbuchbahn Holzgerlingen Bahnhof.

Anschrift:

Friedhofstraße 6 · 71088 Holzgerlingen
Telefon (0 70 31) 68 08 - 555 · www.heimatmuseum-holzgerlingen.de
Änderungen vorbehalten

500 Jahre Spuren der Reformation

Was eint? – Was trennt?



Alle sprechen deutsch

Bildung für alle

Trennung Staat + Kirche

Evangelium + Ökumene

Gemeinsame Wurzeln

Sonderausstellung

30. April 2017 bis 8. April 2018

Das Rahmenprogramm und reguläre Öffnungszeiten

Gottesdienst am Reformationsfeiertag

Dienstag, 31.10.2017, 10.00 Uhr, Mauritiuskirche

5.11.2017 Sonntag, geöffnet von 14 Uhr bis 17 Uhr

Kirchenkonzert des Musikvereins Stadtkapelle Holzgerlingen

Sonntag, 12.11.2017, 17.00 Uhr Mauritiuskirche - Uhrzeit unter Vorbehalt

Exkursion zum Bibelmuseum Stuttgart

Samstag, 2.12.2017, 10.00 Uhr

Anmeldung: peter.goerke@heimatmuseum-holzgerlingen.de

3.12.2017 Sonntag, geöffnet von 14 Uhr bis 17 Uhr

10.12.2017 Sonntag, geöffnet von 11 Uhr bis 18 Uhr

7.1.2018 Sonntag, geöffnet von 14 Uhr bis 17 Uhr

Reformation und unsere heutige wirtschaftliche Entwicklung

Dr. phil. Rainer Prewo, früherer OB von Nagold

Montag, 22.1.2018, 19.30 Uhr Johannes-Brenz-Haus

Der Bildungsauftrag des ev. Pfarrhauses und seine Auswirkungen (Staat und Gesellschaft)

H.-D. Frauer

Montag, 5.2.2018, 19.30 Uhr, Johannes-Brenz-Haus

4.3.2018 Sonntag, geöffnet von 14 Uhr bis 17 Uhr

8.4.2018 Sonntag, geöffnet von 14 Uhr bis 17 Uhr

Letzter Öffnungstag dieser Sonderausstellung

Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen in der Tageszeitung, dem Nachrichtenblatt (Holzgerlingen) und die jeweils aktualisierte Homepage des Heimatmuseums für Veranstaltungen im Rahmen der Sonderausstellung.

Inhaltliche und terminliche Änderungen vorbehalten.

Rundgang durch die Sonderausstellung

Auf unserem Weg von der Haustür bis zum Ausstellungsraum hören wir ein Lutherzitat in 4 verschiedenen Dialekten. Vor dem Eintreten in die Sonderausstellung „Latein“ in der Sonderausstellung „Hochdeutsch“. Der „Dialekt-tunnel“ demonstriert, was u.a. durch die Reformation bewirkt worden ist:

Eine gemeinsame Hochsprache: Deutsch

Was ist die Ursache für die Reformation?

Der symbolische „Tetzelkasten“ ruft uns den Geschichtsunterricht wieder ins Gedächtnis



Tetzelkasten im Dom zu Magdeburg, Foto Tabea Dölker

Das Bild „Vom Ablass“ zeigt einen Ausschnitt aus den 95 Thesen von Martin Luther. Das war der „Zündfunke“ für die Reformation.



https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:95_Thesen.pdf&oldid=2825535



Maria
Diözesan Depot, Obermarchtal

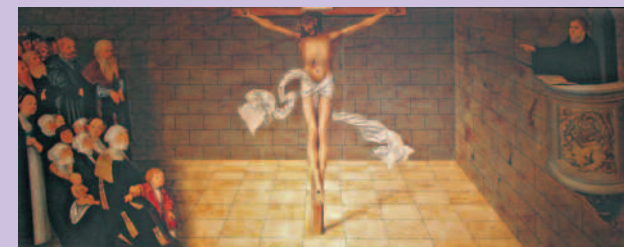
Das Replikat eines Beichtstuhls erinnert an die Kirche vor 500 Jahren. Maria, Tabernakel mit dem Bildmotiv Christus befreit die Toten, weitere sakrale Exponate zusammen mit dem Priester (Puppe) symbolisieren die katholische Kirche.

Die „Gegenspieler“ zum Papst und der Kirche werden erläutert mit bebilderten Kurztexten: Martin Luther, Katharina von Bora, Philipp Melanchthon und Johannes Brenz.

Vom Eingang fällt unser Blick auf den raumgreifenden Altar, der Jesus Christus als Mittelpunkt darstellt mit den 4 Soli, dem Fundament des evangelischen Glaubens. Die Ausstellung wurde erstellt unter der Mitwirkung der Kirchengemeinden: Evangelische, Evangelisch methodistische und Katholische Kirche im ökumenischen Miteinander.

Die Wichtigkeit der Bibel als Grundlage des Glaubens, wird unterstrichen durch ein sehr gut erhaltenes Exemplar aus dem Jahr 1591.

Dominant das Wandbild mit 3m Länge, das Martin Luther auf der Kanzel zeigt.



Lucas Cranach d.Ä.

Die Predella (Sockel) des Altars aus der Stadtkirche zu Wittenberg zeigt Luther auf der Kanzel. Die reformatorische Predigt stellt den gekreuzigten Christus in den Mittelpunkt des Glaubens. „Nichts außer Christus will ich predigen.“

Die Exponate Schulbank mit Mädchen und der Nachbau der Kanzel der Mauritiuskirche stehen symbolisch für Bildung und Predigt.



Ein Harmonium und die Liedtexte demonstrieren die Bedeutung der Kirchenmusik in der evangelischen Kirche.

